Testatsexemplar

Deutsche Telekom Accounting GmbH
Bonn

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

pwc

Inhaltsverzeichnis Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 1

Jahresabschluss 1

1. Bilanz zum 31. Dezember 2010 2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 5
3. Anhang 2010 7

Entwicklung des Anlagevermögens 2010 21

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 1

Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1. Organisations- und Gesellschaftsstruktur

Die Deutsche Telekom Accounting GmbH (nachfolgend DeTeAccounting) ist ein verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs 2 HGB der Deutschen Telekom AG, Bonn. Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 100.000 Euro. Zwischen der DeTeAccounting und der Deutschen Telekom AG (nachfolgend Deutsche Telekom) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die DeTeAccounting ist seit Februar 2010 mit einem Anteil von 96,25 % (2009: 85 %) und die T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH mit einem Anteil von 3,75 % (2009: 15 %) an der Deutsche Telekom Shared Services s.r.o. (nachfolgend DT Shared Services) beteiligt. Die Verschiebung der Beteiligungsquote ergab sich durch eine seitens der DeTeAccounting durchgeführte Kapitalerhöhung bei der DT Shared Services in Höhe von T€ 15. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 127.

2. Tätigkeitsgebiet/Geschäftsauftrag

Die DeTeAccounting erbringt für den Konzern Deutsche Telekom Dienstleistungen der operativen Finanzbuchhaltung auf der Grundlage von nationalen und internationalen bilanziellen/gesetzlichen Regelungen. Die DeTeAccounting versteht sich als konzernweiter Dienstleister mit dem Ziel der effizienten Bündelung und Automatisierung der Aufgaben der operativen Finanzbuchhaltung.

Im Bereich der operativen Finanzbuchhaltung verfolgt die DeTeAccounting als Shared Service Center das Ziel, kunden- und branchenspezifische Lösungen und Standards zu entwickeln und zu betreiben. Dies umfasst die Prozesse Debitoren- (non AGB), Kreditoren-, Anlagen- und Hauptbuchhaltung sowie Inventuren. Dazu gehören auch Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Datenverarbeitung sowie die Übernahme von Informationsmanagement als Dienstleistungspaket (begrenzt auf die zuvor genannten Bereiche der operativen Finanzbuchhaltung).

3. Geschäftsentwicklung

Der Geschäftsverlauf ist weiterhin geprägt durch die organisatorische und prozessuale Zusammenführung aller in den Jahren 2008 und 2009 in die DeTeAccounting überführten Konzernbereiche. Da die DeTeAccounting erst Mitte des Jahres 2009 die transaktionale Massenbuchhaltung der Organisationseinheit CCC F&A der T-Systems International GmbH (nachfolgend TSI) übernommen hat, ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur teilweise möglich.

Zum Ende des Jahres betreute die Gesellschaft neben der Deutschen Telekom einen großen Teil der inländischen Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom. Hierzu gehören insbesondere die Telekom Deutschland GmbH, die DFMG Deutsche Funkturm GmbH, die PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG, die DeTeFleetServices GmbH, die Vivento Customer Services GmbH, die Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, die Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, die Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, die Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH und die T-Systems International GmbH. Darüber hinaus werden verschiedene Auslandsgesellschaften der T-Systems-Gruppe betreut. Externe Kunden waren die zwei im Geschäftsjahr 2008 veräußerten ehemaligen Tochtergesellschaften der Deutschen Telekom: die Nokia Siemens Networks Services Deutschland GmbH & Co. KG (ehemals Vivento Technical Services GmbH) und die Strabag Property and Facility Services GmbH (ehemals DeTe Immobilien, Deutsche Telekom Immobilien und Services GmbH). Die Verträge mit diesen Gesellschaften wurden durch die DeTeAccounting in 2010 beendet. Ab dem Geschäftsjahr 2011 wird die DeTeAccounting keine externen Kunden mehr betreuen. Mit den Kunden wurden individuelle Verträge über den Geschäftsumfang 2010 abgeschlossen. Der mit der Telekom Deutschland GmbH abgeschlossene Dienstleistungsvertrag deckt die zu erbringenden Leistungen mit den folgenden Gesellschaften ab: Deutsche Telekom Kundenservice GmbH, Deutsche Telekom Technischer Service GmbH, Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH, und die Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH.

3.1 Ertragslage

Im Folgenden werden die für die Entwicklung der Ertragslage wesentlichen Einflussfaktoren kurz erläutert:

in T€	2010	2009	Veränderung
Umsatzerlöse	**103.127**	**97.377**	**5.750**
Sonstige betriebliche Erträge	1.675	7.184	-5.509
Materialaufwand	-40.211	-41.147	936
Personalaufwand	-42.130	-45.236	3.106
Abschreibungen	-63	-56	-7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.269	-39.607	6.338
Betriebsergebnis	**-10.871**	**-21.485**	**10.615**
Zinsergebnis	-1.199	286	-1.485
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-12.070**	**-21.199**	**9.130**
Außerordentliches Ergebnis	-146	0	-146
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme	**-12.216**	**-21.199**	**8.984**

Der **Umsatz** der DeTeAccounting GmbH beläuft sich in 2010 auf T€ 103.127. Größter Kunde ist die Telekom Deutschland GmbH (einschließlich der Telekom Deutschland GmbH zugeordneten Tochtergesellschaften). Der Umsatzanstieg beruht auf einer Erhöhung des Belegvolumens von 30,9 Mio. Belegen in 2009 auf 34,1 Mio. Belege in 2010. Der externe Um-

satz mit den Gesellschaften Nokia Siemens Networks Services Deutschland GmbH & Co. KG und Strabag Property Facility Services GmbH liegt in 2010 bei T€ 1.537 (2009: T€ 2.753). Die Umsätze des Geschäftsjahres basieren weitgehend auf einem mengen- und komplexitätsorientierten Abrechnungsmodell.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von T€ 1.675 resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Weiterbelastung von Personalkosten (T€ 1.277) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 226). Im Geschäftsjahr 2009 beinhalteten die sonstigen betrieblichen Erträge darüber hinaus Erträge aus dem Verbrauch der Drohverlustrückstellungen in Höhe von T€ 6.070. Da zum 31. Dezember 2009 die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich war, sind im Geschäftsjahr 2010 keine entsprechenden Erträge angefallen.

Die **Materialaufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen für die Nutzung der im Eigentum der DTAG stehenden Hard- und Software (2010: T€ 37.741; 2009: T€ 39.415), bezogene Abschlussleistungen der Bereiche Rechnungswesen, Controlling, IT-Finanzen, Abschlüsse der GHS Gesellschaften (2010: T€ 1.055; 2009: T€ 1.080) (nachfolgend RCI/AGG) und bezogene Buchhaltungsleistungen der DT Shared Services s.r.o. Bratislava (2010: T€ 1.414 T€; 2009: T€ 430).

Der **Personalaufwand** in Höhe von T€ 42.130 setzt sich im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 35.365 (2009: T€ 36.931) und den Aufwendungen für soziale Abgaben und für Altersversorgung in Höhe von T€ 6.765 (2009:T€ 8.305) zusammen. Der Rückgang des Personalaufwands um 7% ist teilweise durch den Personalabbau bedingt. Darüber hinaus werden seit dem Geschäftsjahr 2010 aufgrund der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (nachfolgend BilMoG) die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der Altersteilzeitrückstellung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Die **sonstigen betriebliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 33.269 beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die von der Deutschen Telekom zugewiesenen Beamten sowie die Aufwendungen für Leih- und Zeitarbeitskräfte (2010: T€ 16.431; 2009: T€ 20.271). Dieser Aufwandsrückgang ist bedingt durch eine geringere Anzahl von eingesetzten Beamten (-97 FTE). Da für die in den auf die DeTeAccounting übertragenen Buchhaltungsbereichen beschäftigten Beamten ein Übergang ihres Arbeitsverhältnisses gemäß § 613a BGB nicht zulässig ist, arbeitet dieser Personenkreis im Rahmen des sogenannten "Zuweisungsmodells" für die DeTeAccounting, während Dienstherr unverändert die Muttergesellschaft ist. Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen die Aufwendungen für Mieten und Pachten (2010: T€ 6.608; 2009: T€ 7.819) und Aufwendungen für die Betreuung von Arbeitsplatzsystemen (2010: T€ 2.218; 2009: T€ 2.822). Weiterhin sind Aufwendungen für Scandienstleistungen der Vivento Customer Services GmbH (2010: T€ 1.318; 2009: T€ 1.955), Aufwendungen für Weiterbildung (2010: T€ 1.278; 2009 T€ 1.599), Aufwendun-

gen für die Personalbetreuung (2010: T€ 1.556; 2009: T€ 1.401) und Reisekosten (2010: T€ 1.100; 2009: T€ 934) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Verminderung des **Zinsergebnisses** von T€ 286 im Geschäftsjahr 2009 auf T€ -1.199 in 2010 resultiert insbesondere aus dem im Rahmen der Umsetzung des BilMoG geänderten Ausweises der Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- sowie der Altersteilzeitrückstellungen (T€ 1.307) im Zinsergebnis. Darüber hinaus haben sich die Zinserträge aus dem Cash-Management aufgrund eines unterjährig gesunkenen Forderungsbestandes um T€ 62 auf T€ 48 vermindert.

Unter Berücksichtigung der durch die BilMoG Umstellung bedingten **außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von T€ 146 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2010 ein Jahresfehlbetrag von T€ 12.216, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Deutschen Telekom übernommen wurde.

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite ist die Bilanzsumme insbesondere durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2010: T€ 33.730; 2009: T€ 31.461) geprägt. Der Anteil dieses Postens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 97 % (2009: 87 %). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft (2010: T€ 32.644; 2009: T€ 30.373). Eine Verminderung ergab sich insbesondere bei den sonstigen Vermögensgegenständen. Diese beinhalteten in 2009 Forderungen aus Einzahlungen bei der Hessischen Landesbank (T€ 3.871) zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. In 2010 erfolgte aufgrund der geänderten Vorschriften des BilMoG eine Verrechnung des Deckungsvermögens mit der Altersteilzeitrückstellung.

Die Passivseite umfasst im Wesentlichen Rückstellungen in Höhe von T€ 29.122 (2009: T€ 32.724) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.230 (2009: T€ 1.270). Die Verringerung der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen, welche sich insbesondere aufgrund der Verrechnung des Deckungsvermögens von T€ 7.332 zum 31. Dezember 2009 auf T€ 2.622 vermindert hat. Rückstellungen für Abfindungen wurden in 2010 in Höhe von T€ 400 gebildet.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2010 beläuft sich auf 0,3 % (2009: 0,3 %).

Die DeTeAccounting hat mit der DTAG einen Rahmenvertrag zur Einbeziehung in das Cash-Concentration-System der Deutschen Telekom Gruppe geschlossen. Dadurch wird die Liquidität jederzeit sichergestellt.

3.3 Personalsituation

Die Gesellschaft umfasste zum 31. Dezember 2009 990 FTE (inkl. zugewiesene Beamte: 282 FTE).

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde durch diverse Abbau- und Veränderungsinstrumente wie zum Beispiel Vorruhestandsregelungen, Abfindungen, externe Wechsel und Wechsel innerhalb des Konzerns die Anzahl der FTE auf 857 per 31. Dezember 2010 gesenkt. Hierin enthalten sind 185 Beamte, die von der Muttergesellschaft zugewiesen wurden. Der Abbau von 133 FTE entspricht -13,4 %.

4. Zukünftige Geschäftsentwicklung

4.1 Ausblick

In den folgenden Jahren wird erwartet, dass sich der Umsatz gegenüber 2010 im heutigen Kerngeschäft leicht rückläufig zeigt. Auch im Geschäftsjahr 2011 wird die Abrechnung gegenüber den Kunden auf Basis eines mengen- und komplexitätsorientierten Abrechnungsmodells durchgeführt.

Ziel der Gesellschaft ist es auch weiterhin, durch konsequente Automatisierung und Harmonisierung der Geschäftsprozesse die Produktivität zu steigern. Ein Beispiel ist die Erhöhung des Belegvolumens. In 2009 wurden durchschnittlich 30.554 Belege pro FTE bearbeitet und in 2010 40.284 Belege pro FTE. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von 24 %. In diesem Zusammenhang stehen insbesondere die Vereinheitlichung der IT-Architektur sowie die Verringerung der manuellen Arbeitsschritte in der Buchhaltung im Vordergrund.

Die Zahl der Standorte hat sich von ursprünglich 45, zum Zeitpunkt der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der DeTeAccounting, auf aktuell 11 Regelarbeitsstätten verringert. Bis Ende 2012 sollen es sieben Standorte für Finanzbuchhaltungsprozesse und 14 Standorte für Inventuren sein. Aufgrund der Integration des CCC F&A der TSI hat sich die Zahl der Zielstandorte von ursprünglich sechs auf sieben erhöht

Einhergehend mit der Standardisierung, Automatisierung und Standortverdichtung ist geplant, die Mitarbeiterzahl zu verringern, wobei davon ausgegangen wird, dass dieses Ziel durch diverse Abbau- und Veränderungsinstrumente wie zum Beispiel Vorruhestandsregelungen, Abfindungen, externe Wechsel und Wechsel innerhalb des Konzerns erreicht wird.

Als Konsequenz sollen die größten Kostenblöcke wie die Personalkosten, die Kosten für den IV-Support als auch die Mietaufwendungen kontinuierlich sinken. Dadurch wird sich das Betriebsergebnis verbessern, wobei die Kosten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können.

Dennoch rechnet die Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin mit einem negativen Ergebnis, verursacht durch Migrationskosten und das im Vergleich zum Markt relativ höhere Lohn- und Gehaltsniveau der Mitarbeiter. Beide Nachteile werden nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben.

Durch die Senkung der Prozessvielfalt und Komplexität im Rechnungswesen wird ein wesentlicher Beitrag im Hinblick auf die Einführung einer Enterprise Ressource Planning (ERP) Plattform zur Verbesserung der Steuerung des Konzerns und signifikanten Senkung der IT-Kosten geleistet.

Zur Verbesserung von Qualität und Transparenz sowie der optimalen Umsetzung terminlicher Anforderungen und der Abbildung von Konzernveränderungen im Rechnungswesen sollen die Accountingfunktionen künftig aus einer Hand geführt werden.

Dazu sollen in 2011 die Funktionen Konsolidierung, Abschlusserstellung, Finanzbuchhaltung und IT Anforderungsmanagement unter einer Führung in der DeTeAccounting deutschlandweit zusammengeführt werden.

Verbesserungen sollen durch eine Vereinheitlichung von Richtlinien und Vorgehensweisen, konzernweite Nutzung des vorhandenen Spezialwissens, Konzentration von gleichen Aufgaben, der Beseitigung von Prozessbrüchen sowie der Schaffung von klaren Verantwortungsstrukturen erreicht werden.

Dies führt in den kommenden Jahren zu steigenden Umsätzen aufgrund des erweiterten Geschäftsauftrages. Gleichzeitig wird sich wird sich der operative Verlust der DeTeAccounting durch die Übernahme der neuen Geschäftsbereiche in 2011 um weitere 70 Mio. € erhöhen. Dieser Verlust wird sich durch Optimierungsmaßnahmen in den Folgejahren stark verringern.

4.2 Chancen und Risiken

Die DeTeAccounting GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Deutschen Telekom AG eingebunden.

Während der Migrationsphase bis 2012 besteht auch weiterhin ein geringes Risiko im termingerechten Umbau der Zielstandorte, dem Verlust von Know-how durch ungeplanten Abgang von Personal bei Verlagerung der Tätigkeiten an andere Standorte und in der Gefährdung der Buchungs- und Abschlussqualität während der Zentralisierung und Harmonisierung der Prozesse.

Die weiteren anstehenden Umbau- und Harmonisierungsprozesse sind jedoch Voraussetzung für die Erhöhung der Produktivität mit dem Ziel der Schaffung einer leistungsfähigen Buchhaltung im Konzernverbund bei gleichzeitiger Kostenreduktion.

Da die DeTeAccounting nicht von externen Kunden abhängig ist, sondern als interner Dienstleister fungiert, besteht kein Risiko im Fortbestand der Kundenbeziehungen bzw. dem Verlust von signifikanten Geschäftsumfängen.

Im Rahmen des One Company Projektes (OCP) wurden die Festnetzaktivitäten der Deutschen Telekom AG und die Mobilfunkaktivitäten der T-Mobile Deutschland GmbH in einer Einheit (Telekom Deutschland GmbH) zusammengeführt. Die damit einhergehenden legalrechtlichen Vorgänge werden auch in den ERP-Systemen abgebildet. Die Zusammenführung und Umstellung von Systemen erfordert auch bei der DeTeAccounting eine Vielzahl prozessualer Anpassungen. Mögliche Risiken sind Qualitätseinbußen und sinkende Effizienz. Weiter können zusätzliche Belegmengen aus der Umstellung des Geschäftsmodells resultieren.

4.3 Bestandsgefährdende Risiken

Auf der Basis der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreichen Etablierung der DeTeAccounting mit allen Kundenbeziehungen und Geschäftsprozessen sowie auf der Basis des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Deutschen Telekom AG bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die DeTeAccounting.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software-Lizenzen	9.656,00	18.348,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.400,00	121.148,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	127.140,56	108.180,56
	265.196,56	**247.676,56**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	417.980,36	238.489,09
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegen die Gesellschafterin € 32.652.038,16; 31.12.2009 € 30.662.532,63)	33.729.910,90	31.460.661,76
3. Sonstige Vermögensgegenstände	140.556,95	4.092.768,52
	34.288.448,21	**35.791.919,37**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**31.018,68**	**78.653,19**
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**169.686,70**	**0,00**
	34.754.350,15	**36.118.249,12**

Passiva

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	**100.000,00**	**100.000,00**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.665.444,00	18.696.686,23
2. Sonstige Rückstellungen	9.456.369,22	14.027.286,24
	29.121.813,22	**32.723.972,47**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	455.507,65	218.966,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber der Gesellschafterin € 2.728.435,45; 31.12.2009: € 863.277,08)	3.230.134,86	1.269.857,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 435.978,22; 31.12.2009: € 537.751,60) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.028.636,34; 31.12.2009: € 876.996,26)	1.846.894,42	1.805.452,06
	5.532.536,93	**3.294.276,65**
	34.754.350,15	**36.118.249,12**

Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

	2010	2009
	€	€
1. Umsatzerlöse	103.127.340,90	97.376.875,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.675.342,65	7.184.092,26
	104.802.683,55	104.560.967,39
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-40.211.093,67	-41.147.456,59
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.365.179,81	-36.931.145,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.920.427,16; Vorjahr € 3.084.702,40)	-6.765.211,43	-8.305.048,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62.755,98	-55.785,94
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.269.096,57	-39.606.859,13
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 48.065,99; Vorjahr € 110.189,63)	108.212,41	287.903,06
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 450,72; Vorjahr € 1.302,32)	-1.307.563,72	-1.384,69
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-12.070.005,22**	**-21.198.810,03**
10. Außerordentliche Aufwendungen	-146.440,00	0,00
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Verlust	12.216.445,22	21.198.810,03
12. Jahresüberschuss	**0,00**	**0,00**

Anhang

Grundlagen und Methoden

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Deutsche Telekom Accounting GmbH (im Nachfolgenden DeTeAccounting genannt) betätigt sich im Bereich der Buchhaltungsdienstleistungen. Gegenstand der Geschäftstätigkeit des Unternehmens ist es kunden- und branchenspezifische Lösungen im Bereich der operativen Finanzbuchhaltung (Anlagen-, Debitoren-, Kreditorenbuchhaltung, Inventuren etc.) zu entwickeln, zu betreiben und zu vermarkten. Hierzu gehören auch Dienstleistungen im Bereich der Informations- und Datenverarbeitung sowie die Übernahme von Informationsmanagement als Dienstleistungspaket jeweils begrenzt auf die zuvor genannten Bereiche der operativen Finanzbuchhaltung.

Alleinige Gesellschafterin ist die die Deutsche Telekom AG, Bonn. Das Stammkapital beträgt 100.000 €.

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Deutschen Telekom AG, Bonn, i.S.d § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen der DeTeAccounting und der Deutschen Telekom AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Es besteht eine umsatzsteuerliche und ertragsteuerliche Organschaft mit der Deutschen Telekom AG.

Die DeTeAccounting ist zusammen mit der T-Systems Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt a. M., an der Deutschen Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava (im Nachfolgenden auch DeTe Shared Services genannt), beteiligt. Die DeTeAccounting hält an der Gesellschaft einen Anteil in Höhe von 19.250 € oder 96,25 % des Stammkapitals.

Vergleichbarkeit mit Vorjahreszahlen auf Grund organisatorischer Veränderungen und der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)

Gemäß § 265 Abs. 2 S. 1 HGB wurden für die Bilanz zum 31. Dezember 2010 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 die Beträge des vorangegangenen Geschäftsjahres der Gesellschaft angegeben.

Im Berichtsjahr wurde das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz erstmalig vollumfänglich angewendet (gemäß Art. 66 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte entsprechend Art. 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht.

Soweit die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wesentlich und für ein besseres Verständnis der Geschäftszahlen erforderlich sind, werden sie bei der Erläuterung der einzelnen Bilanz- und GuV-Posten dargestellt.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DeTeAcounting werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des BilMoG für große Kapitalgesellschaften i.S.d. § 267 Abs. 3 HGB sowie nach dem GmbH-Gesetz (GmbHG) und des aktuell geltenden Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften der §§ 266 und 275 HGB, wobei die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert ist. Der Ausweis erfolgt in Euro (€), sofern nichts anderes angegeben wird. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Soweit zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst werden, erfolgt ein getrennter Ausweis bzw. eine detaillierte Beschreibung im Anhang. In Übereinstimmung mit den internationalen Gepflogenheiten beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der DeTeAccounting werden in den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Deutschen Telekom AG, Bonn, als oberstes Mutterunternehmen einbezogen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Deutschen Telekom AG, Bonn, (im Nachfolgenden auch DTAG genannt) erfolgt nach § 315a HGB unter Anwendung EU-konformer IFRS und mit befreiender Wirkung für die DeTeAccounting GmbH. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und sind ferner über die Internetseite des Unternehmensregisters der DTAG zugänglich.

Auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses wurde gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB verzichtet.

Bilanzierung und Bewertung

Als **Umsatzerlöse** werden alle Erlöse ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Erbringung von unternehmenstypischen Dienstleistungen und damit aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der DeTeAccounting resultieren. Dies betrifft im Wesentlichen Erlöse aus dem Bereich der operativen Finanzbuchhaltung (Anlagen-, Debitoren-, Kreditorenbuchhaltung, Inventuren etc.)

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt ohne Umsatzsteuer und um Erlösschmälerungen gekürzt. Entsprechend dem Realisationsprinzip erfolgt eine periodengerechte Erfassung.

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die DeTeAccounting übt das Wahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände (§ 248 Abs. 2 HGB) nicht aus.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Für das Anlagevermögen sind im wesentlichen die folgenden Abschreibungszeiträume maßgebend:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 7
Sachanlagevermögen	
Andere Anlagen	5 bis 30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die dabei zu Grunde gelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern basieren auf einer betriebsindividuellen Einschätzung, die sowohl technische als auch wirtschaftliche Entwertungsfaktoren berücksichtigt.

Die Zugänge zu beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens werden ab dem Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben.

Vermögensgegenstände von geringem Wert (steuerlich: Geringwertige Wirtschaftsgüter) wurden bis 31. Dezember 2007 im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2008 werden Vermögensgegenstände

deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht mehr als 150 € betragen im Zugangsjahr sofort abgeschrieben. Betragen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten mehr als 150 €, aber nicht mehr als 1.000 €, werden die Vermögensgegenstände in jährlichen Sammelposten, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, aktiviert und über einen Zeitraum von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Mit dem Zeitpunkt der vollständigen Abschreibung werden diese Vermögensgegenstände im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden bei Verkauf oder sonstigem Abgang mit ihren jeweiligen Buchwerten (Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen) ausgebucht. In Höhe des Unterschieds zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert des Vermögensgegenstands wird ein Gewinn oder Verlust aus Anlageabgang ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auf Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nennbetrag angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern. Sie werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei werden auch künftig zu erwartende Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Die Gesellschaft übt das Wahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB aus, den aus der Neu- bzw. Umbewertung resultierenden Unterdeckungsbetrag der Pensionsverpflichtungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Altersteilzeit** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert. Zur Absicherung der Ansprüche aus Altersteilzeit wurden Wertpapiere im sogenannten Contractual Trust Agreement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen. Dieses Deckungsvermögen ist nach § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (nach Änderung durch BilMoG) erfolgt die Verrechnung des Erfüllungsrückstandes für Altersteilzeit mit dem Deckungsvermögen. Übersteigt das Deckungsvermögens den Erfüllungsrückstand, wird dieser aktive Überhang als gesonderter Posten auf der Aktivseite ausgewiesen (§ 266 Abs. 2 Buchst. E HGB). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB werden auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet. Sollte der Zeitwert des Deckungsvermögens die historischen Anschaffungskosten übersteigen, unterliegt dieser Teil gemäß § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden mit ihrem nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung getragen. Die zu erwartenden zwischenzeitlichen Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtag mit dem von der Deutschen Bundesbank bekanntgegebenen Zinssatz abgezinst. Als Zinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet.

Etwaige Verpflichtungen aus der Teilnahme an den Mid-Term Incentive Plänen (MTIP) der Muttergesellschaft werden als sogenannte Cash-Settled Pläne ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens ergebniswirksam berücksichtigt. Der aufwandswirksam als Rückstellung erfasste Betrag wird nach dem Monte-Carlo-Modell berechnet. Der MTIP ist an zwei gleich gewichtete, aktienbezogene Erfolgsparameter - ein absoluter und ein relativer - gebunden. Werden beide Erfolgsziele erfüllt, so wird den

Planteilnehmern der gesamte ausgelobte Betrag ausgezahlt; wird ein Erfolgsziel erreicht, werden 50% des ausgelobten Betrages ausgezahlt; wird keines der beiden Erfolgsziele erreicht, erfolgt keine Auszahlung.

Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Erfüllungsbetrag bilanziert.

Ermessensspielräume

Bei der Aufstellung des Abschlusses muss die Gesellschaft Einschätzungen vornehmen und Annahmen treffen, welche die Ansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die Angabe von Risiken und Unsicherheiten bezüglich der angesetzten Vermögensgegenstände und Schulden zum Abschlussstichtag sowie die Aufwendungen und Erträge für den Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tsd. €	2010	2009
Inland		
Deutsche Telekom AG*	18.879	69.615
PASM Power and Air Condition Solution Management GmbH & Co. KG	7.911	4.456
T-Systems International GmbH	7.086	9.697
Telekom Deutschland GmbH*	60.749	3.185
Telekom Shop Vertriebsgesellschaft mbH	2.100	2.131
DFMG Deutsche Funkturm GmbH	1.952	2.385
DeTeFleet Services GmbH	1.800	1.388
T-Systems GEI GmbH	642	325
Vivento Customer Services GmbH	590	1.018
T-Systems Solutions for Research GmbH	84	42
operational services GmbH & Co.KG	84	41
T-Systems DDM GmbH	37	0
übrige	109	72
	101.023	94.355
Ausland		
T-Systems Austria GmbH	120	60
T-Systems Schweiz AG	92	56
T-Systems France SAS	90	45
T-Systems Limited	84	42
T-Systems ITC Iberia S.A.	84	42
T-Systems Czech Republik a.s.	44	0
T-Systems Nederland B.V.	30	15
T-Systems Slovakia s.r.o.	18	9
übrige	5	0
	567	269
Konzerninterne Kunden	101.590	94.624
Externe Kunden	1.537	2.753
Umsatzerlöse gesamt	103.127	97.377

*Der Geschäftsbereich T-Home der Deutsche Telekom AG wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2010 auf die T-Mobile Deutschland GmbH ausgegliedert. Diese firmiert seit 30. März 2010 unter Telekom Deutschland GmbH.

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5.750 T €. Die Umsätze des Geschäftsjahres basieren weitgehend auf einem mengen- und komplexitätsorientierten Abrechnungsmodell.

Die Umsatzerlöse wurden im In- und Ausland erzielt.

2 Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd.€	2010	2009
Weiterberechnung von Personalkosten	1.277	640
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	226	376
Übrige Erträge	172	98
Erträge aus dem Verbrauch von Drohverlustrückstellungen	0	6.070
	1.675	**7.184**

Zum 31. Dezember 2009 war die Bildung einer Drohverlustrückstellung nicht erforderlich, so dass in 2010 keine Erträge aus dem Verbrauch von Drohverlustrückstellungen anfallen. Infolgedessen ergibt sich ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 6.070 Tsd. €. Hingegen sind die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Weiterberechnung von Personalkosten angestiegen, da mehr Arbeitnehmerüberlassungen von insgesamt 482 Tsd. € abgerechnet wurden und 154 Tsd. € mehr Fördergelder für Alterteilzeitverträge an die DeTeAccounting GmbH ausgezahlt wurden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalteten im Berichtsjahr im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 56 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung für die Urlaubsrückstellungen 2009 in Höhe von 149 Tsd. €.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 226 Tsd. € sowie aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 8 Tsd. € enthalten.

3 Materialaufwand

in Tsd. €	2010	2009
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Rahmendienstleistungsvertrag über IT-Dienstleistungen	37.741	39.415
Buchhaltungsdiensleistungen Deutsche Telekom Shared Services s.r.o.	1.414	430
Abschlussdienstleistungen	1.055	1.080
Sonstige Leistungen	1	222
	40.211	**41.147**

Der Materialaufwand sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 936 Tsd. € auf 40.211 Tsd. €. Dies resultiert insbesondere aus gesunkenen IT-Kosten. Gegenläufig hierzu sind die bezogenen Buchhaltungsleistungen von der Deutschen Telekom Shared Services s.r.o. angestiegen.

Der Dienstleistungsvertrag über IT-Dienstleistungen zwischen der DeTeAccounting und dem Deutsche Telekom Betrieb RCI beinhaltet unter anderem die Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Prozessmanagement, Projektmanagement, Systembetrieb und Application Management für ausgewählte Finanzbuchhaltungssysteme.

Die DeTeAccounting erbringt für ihre Kunden Dienstleistungen der operativen Finanzbuchhaltung als auch in Teilen der Abschlusserstellung. Hierbei verantwortet die DeTeAccouting den Bereich der operativen Finanzbuchhaltung selbständig, die Dienstleistung der Abschlusserstellung wird durch den Deutsche Telekom Bereich RCI/AGG erbracht, der als Unterauftragnehmer der DeTeAccounting handelt.

4 Personalaufwand/Beschäftigte

in Tsd. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	**35.365**	**36.931**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	**6.765**	**8.305**
Soziale Abgaben	4.594	4.941
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.171	3.364
	42.130	**45.236**

Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3.106 Tsd. €. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Personalabbau und die Neueinstellungen mit niedrigeren Gehältern. Darüber hinaus werden seit dem Berichtsjahr aufgrund der Änderungen durch das BilMoG die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen nicht mehr unter den Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, sondern unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die Personalaufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 118 Tsd. €.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten (Kopfzahlen) entwickelte sich wie folgt:

	2010	2009
Arbeitnehmer	637	597
Arbeitnehmer mit ruhendem Beamtenverhältnis	94	96
Auszubildende/Praktikanten	0	0

5 Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

in Tsd. €	2010	2009
Planmäßige Abschreibungen		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	18	11
Abschreibungen auf Sachanlagen	45	45
	63	56

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betrafen mit 18 Tsd. € Abschreibungen auf Softwareprodukte (2009: 11Tsd. €).

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen entfielen im Berichtsjahr mit 45 Tsd. € (2009: 45 Tsd €) auf Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €		2010		2009
Leih- und Zeitarbeit		16.431		20.271
Miet- und Pachtaufwendungen (einschließlich Leasing)		6.608		7.819
IT-Support		3.972		5.215
Sontige Personalkosten		3.432		3.670
Kosten der Personalbetreuung und des Personalmanagement	1.556		1.401	
Weiterbildung	1.278		1.599	
Übrige Personalkosten	304		375	
Aufwendungen für Veranstaltungen und Tagungen	294		295	
Reisekosten		1.100		934
Fernsprechkosten		319		304
Jahresabschluss- und Prüfungskosten		287		304
Rechts- und Beratungskosten		269		460
Büromaterial		170		297
Versicherungen		75		76
Instandhaltung und Wartungsaufwendungen		43		206
Sonstige Aufwendungen		563		51
		33.269		**39.607**

Die Aufwendungen für Leih-und Zeitarbeit verringerten sich gegenüber dem Vorjahr im wesentlichen auf Grund der Rückführung des Einsatzes von zugewiesenen Beamten um insgesamt 3.840 Tsd. €.

Der Rückgang der Miet- und Pachtaufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der Verringerung der Standorte und dem Rückgang des Personaleinsatzes.

Die Aufwendungen für IT-Support stellen im Wesentlichen Aufwendungen für die Bereitstellung und Betreuung von Arbeitsplatzsystemen (2.218 Tsd. €) sowie Aufwendungen für Scandienstleistungen der Vivento Customer Service GmbH (1.318 Tsd. €) dar.

7 Finanzergebnis

in Tsd €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108	288
davon: Ertragsüberschuss aus der Vermögensverrechnung	48	0
davon: Aus verbundenen Unternehmen	48	110
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.307	1
davon: An verbundene Unternehmen	-	1
davon: Aus der Aufzinsung von Rückstellungen	1.307	0
Zinsergebnis	**1.199**	**287**

Die Zinserträge von 108 Tsd. € beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Verzinsung des Cash-Managementkontos mit der Deutsche Telekom AG in Höhe von 48 Tsd. € (Vorjahr 110 Tsd. €) sowie den Ertragsüberschuss aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 48 Tsd. €.

Der Zinsaufwand resultierte aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.307 Tsd. €.

8 Außerordentliches Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2010 wurden gemäß der Übergangsvorschrift zur Einführung des BilMoG und der geänderten Bewertung der Rückstellungen für Pensionen ein Zuführungsbetrag in Höhe von 146 Tsd. € im außerordentlichen Aufwand erfasst.

10 Ergebnisverwendung

Das Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 12.216 Tsd. € wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Deutsche Telekom AG übernommen.

Erläuterungen zur Bilanz

11 Anlagevermögen

Der Anstieg der **Immateriellen Vermögensgegenstände** um 9 Tsd. € gegenüber dem 31. Dezember 2009 resultierte im Wesentlichen aus dem Kauf von Software-Modulen für die Hauptbuchhaltung.

Das **Finanzanlagevermögen** erhöhte sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 15 Tsd. € (Kapitalerhöhung bei der Deutsche Telekom Shared Services s.r.o., Bratislava, im Februar 2010).

Anlagenspiegel

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

12 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	418	238
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.730	31.461
davon Forderungen gegen die Gesellschafterin	32.652	30.663
davon aus dem CashPooling	32.644	30.373
davon aus Lieferungen und Leistungen	8	290
davon aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen gegen andere verbundene Unternehmen	1.057	798
davon sonstige Forderungen gegen andere verbunde Unternehmen	21	0
Sonstige Vermögensgegenstände	141	4.093
	34.289	**35.792**

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** umfassten insbesondere Forderungen im Rahmen des konzerninternen Cash Poolings in Höhe von 32.644 Tsd. € (31. Dezember 2009: 30.373 Tsd. €), sowie konzerninterne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.065 Tsd. € (31. Dezember 2009: 1.088 Tsd. €).

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 3.952 Tsd. € gegenüber dem 31. Dezember 2009 ist im Wesentlichen auf die Saldierung des der Insolvenzsicherung dienenden Deckungsvermögens mit den Altersteilzeitrückstellungen (Einführung BilMoG) zurückzuführen.

13 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 31 Tsd. € (31. Dezember 2009: 79 Tsd. €) enthielt überwiegend abgegrenzte Aufwendungen in Höhe von 30 Tsd.€ für externe Weiterbildungsmaßnahmen .

14 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktivische Unterschiedsbetrag resultiert aus der Verrechnung des Vermögens, welches zur Absicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitverpflichtungen im sogenannten Contractual Trust Agreement (CTA) auf einen Treuhänder übertragen wurde mit den entsprechenden Verpflichtungen. Der beizulegende Zeitwert des in Wertpapieren angelegten CTA Vermögens in Höhe von 4.095 Tsd. € sowie das noch nicht in Wertpapieren angelegte CTA-Guthaben von 13 Tsd. € deckten die abgezinsten Erfüllungsrückstände in Höhe von 3.938 Tsd. € der DeTeAccounting gegenüber den Altersteilzeitbeschäftigten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 vollständig ab.

Die Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr 2010 verrechneten Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit den Wertschwankungen des CTA Vermögens sowie der Aufzinsung der saldierten Erfüllungsrückstände setzen sich aus Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Erfüllungsrückstände in Höhe von 92 Tsd. € und Zuschreibungen des CTA Vermögens in Höhe von 140 Tsd. € zusammen.

Die historischen Anschaffungskosten des bereits in Wertpapieren angelegten CTA Vermögens betragen 3.955 Tsd. €.

15 Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der DeTeAccounting GmbH beträgt zum 31. Dezember 2010 unverändert 100.00,00 €. Sämtliche Gesellschaftsanteile werden von der Deutschen Telekom AG gehalten.

16 Ausschüttungssperre des § 268 Abs. 8 HGB

Der ausschüttungs- und abführungsgesperrte Betrag ist in folgender Tabelle dargestellt:

in €	31.12.2010
Planvermögen	
CTA-Vermögen	
Anschaffungskosten	3.954.607,92
Zeitwert	4.095.027,20
Zeitwertüberhang	140.419,28
Ausschüttungs- und abführungsgesperrter Betrag	140.419,28

17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bis zum 31. Dezember 2009 wurde handelsrechtlich eine Pensionsrückstellung nach § 6a EStG gebildet. Mit Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 01. Januar 2010 erfolgt die Bewertung der Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der sich durch die geänderte Bewertung der Pensionsrückstellungen ergebende Zuführungsbetrag wird gemäß der Übergangsvorschriften (Art. 67 Abs. 1 EGHGB) des BilMoG über 15 Jahre verteilt.

Der Anteil der aufgrund der Übergangsvorschriften des BilMoG in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2010 1.121.474 €.

Zu dem jeweiligen Stichtag lagen der Berechnung die folgenden Annahmen zugrunde:

in %	31.12.2010
Rechnungszinssatz	5,16 p.a.
Gehaltstrend AT	3,5 p.a.
Gehaltstrend sonstige	3,25 p.a.
Rententrend	1,5% p.a.
Fluktuation	4,0% p.a.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Verwendung der Heubeck Richttafeln 2005 G.

Auf Basis der versicherungsmathematischen Gutachten ergab sich zum jeweiligen Abschlussstichtag folgender Bilanzansatz der Pensionsverpflichtungen:

in Tsd.€	31.12.2010	31.12.2009
Unmittelbare Pensionsverpflichtungen	19.665	18.697
	19.665	**18.697**

18 Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus dem Personalbereich		
Tantiemen	4.782	4.687
Altersteilzeit	2.622	7.332
Rückstellung für Freizeitansprüche	638	642
Urlaubsrückstellung	410	584
Abfindungen	400	0
Jubiläumsrückstellung	110	115
Sonstige Personalkosten	62	215
	9.014	**13.575**
Sonstige Verpflichtungen		
Ausstehende Rechnungen	275	332
Prüfungs- und Beratungskosten	66	90
Prozessrisiken	50	0
Übrige sonstige Rückstellungen	51	30
	442	**452**

Die Rückstellung für Altersteilzeit verminderte sich aufgrund der Saldierung mit dem CTA Vermögen in Höhe von 3.938 Tsd.€ . Die ursprüngliche Höhe der Rückstellung betrug 6.560 Tsd. €.

Die DeTeAccounting macht vom Beibehaltungswahlrecht des höheren Wertansatzes der Rückstellung im Rahmen der Übergangsvorschrift zum BilMoG Gebrauch. Unter Verzicht auf die Beibehaltung des höheren Wertansatzes ergibt sich ein Überdeckungsbetrag der sonstigen Rückstellungen von 16 Tsd. €.

19 Verbindlichkeiten.

in Tsd €	31.12.2010 Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2009 Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	456	456			219	219		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.230	3.230			1.270	1.270		
davon gegenüber der Gesellschafterin	2.728	2.728			863	863		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.847	1.016	738	93	1.805	1.087	553	165
davon aus Steuern	436	436			538	538		
davon im Rahmen d. sozialen Sicherheit	1.029	198	738	93	877	159	553	165
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	**5.533**	**4.702**	**738**	**93**	**3.294**	**2.576**	**553**	**165**

Der Anstieg der **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 1.960 Tsd. € war hauptsächlich auf den frühen internen Verrechnungsstop zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.230 resultieren vollständig aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Steuern handelte es sich um Lohnsteuerverbindlichkeiten für den Monat Dezember 2010.

Sonstige Angaben

20 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen in Höhe von insgesamt 53.073 Tsd. € gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr 54.279 Tsd. €). Sie betreffen insbesondere Verpflichtungen aus den Rahmenverträgen für IT-Dienstleistungen, Immobilienmieten sowie für IV-Ausstattung (APS-Systeme). Von den Gesamtverpflichtungen sind 47.239 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig (Vorjahr 48.420 Tsd. €).

Jahr	Rahmenvertrag IT-Dienstleistungen	Mieten und TK-Anlagen	APS-Pauschalen
2011	39.115	5.797	2.327
2012	0	1.503	4.331
2013	0	0	0
2014	0	0	0
2016	0	0	0
2016 und folgende	0	0	0
	39.115	7.300	6.658

Aufgrund des mit der DTAG abgeschlossenen Rahmenvertrages zur Überlassung von Flächen ist die DeTeAccounting berechtigt, mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende nicht mehr benötigte Flächen an die DTAG zurückzugeben. Da die

Gesellschaft jedoch davon ausgeht, dass sie die angemieteten Flächen auch darüber hinaus nutzen wird, wurden die Verpflichtungen aus Immobilienmieten für ein volles Jahr in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen berücksichtigt.

Außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen nicht.

21 Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer

Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

22 Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verbundene Unternehmen. Die DeTeAccounting GmbH steht mit zahlreichen verbundenen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Die Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Natürliche nahe stehende Personen. Es haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden.

23 Anteilsbesitzliste gemäß § 285 Nr. 11 und 11 a HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Direkt %	Gesamt-nominal-wert	Währung	Eigenkapital*	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (-)*	Währung
1. Verbundene Unternehmen						
Deutsche Telekom Shared Services s.r..o, Bratislava	96,25	20.000	EUR	161.871,28	40.705,02	EUR

*IFRS-Werte des Geschäftsjahres 2010

24 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

1. Guido Jonen, Geschäftsführer, Sprecher der Geschäftsführung, Geschäftsführer Finance and Human Ressources
2. Arne Freund, Geschäftsführer Bereich Operation

Gemäß § 286 Abs 4 HGB unterbleiben die Angaben zu den Organbezügen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der DeTeAccounting gehören folgende Mitglieder an:

Dr. Guillaume Maisondieu, Vorsitzender; Leiter Group Accounting & Customer Finance, Deutsche Telekom AG, Bonn

Dieter Cazzonelli; Leiter Zentralbereich Steuern, Deutsche Telekom AG, Bonn

Ernst-Heinrich Theilmann, Stellvertretender Vorsitzender (Arbeitnehmervertreter); freigestelltes Betriebsratsmitglied der DeTeAccounting, Bonn

Bonn, am 07. Februar 2011

Deutsche Telekom Accounting GmbH

Guido Jonen

Arne Freund

Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn

Entwicklung des Anlagevermögens 2010

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.200x	31.12.2010	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände										
Software-Lizenzen	84.912,90	9.205,00	0,00	94.117,90	66.564,90	17.897,00	0,00	84.461,90	9.656,00	18.348,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	293.410,87	52.110,98	3.514,13	342.007,72	172.262,87	44.858,98	3.514,13	213.607,72	128.400,00	121.148,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	108.180,56	18.960,00	0,00	127.140,56	0,00	0,00	0,00	0,00	127.140,56	108.180,56
	486.504,33	**80.275,98**	**3.514,13**	**563.266,18**	**238.827,77**	**62.755,98**	**3.514,13**	**298.069,62**	**265.196,56**	**247.676,56**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Telekom Accounting GmbH, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 8. März 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Verena Heineke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Melanie Zünkler
Wirtschaftsprüferin